

Pressemitteilung

Erlangen,
20. April 2012

Besuchen Sie uns auf der
Hannover Messe Industrie
23. – 27. April 2012
Halle 8, Stand D30

Drahtlose Sensornetze auf dem Prüfstand: Neues s-net® Evaluation-Kit für Mess- und Steuerungsanwendungen

s-net® ist eine extrem energiesparende Lösung auf dem Gebiet der drahtlosen Sensornetze. Die Technologie des Fraunhofer IIS wird zur Hannover Messe Industrie erstmals als Evaluation-Kit angeboten. So lassen sich geplante Applikationen probeweise am vorgesehenen Einsatzort testen, egal ob Messtechnik-, Überwachungs- oder Steuerungsanwendung.

Das s-net® Evaluation-Kit »DATA« umfasst einen Master- und fünf Sensorknoten, die selbstständig ein Funknetz aufbauen, sowie eine vorinstallierte Beispiel-Anwendung. Selbst definierte Datenpakete können an den Sensorknoten eingespeist und über das Netz zum Masterknoten übertragen werden. Die Sensorknoten sind über eine grafische Benutzeroberfläche nach den Nutzervorstellungen konfigurier- und bedienbar. Zudem kann »DATA« an spezielle Anforderungen angepasst und ein maßgeschneidertes Evaluation-Kit zusammengestellt werden.

Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS

Am Wolfsmantel 33
91058 Erlangen

Institutsleiter
Prof. Dr.-Ing. Albert Heuberger

Ansprechpartner
Karin Loidl
Telefon +49 911 58061-9413
karin.loidl@iis.fraunhofer.de

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Eva Beuchel
Telefon +49 9131 776-1644
presse@iis.fraunhofer.de
www.iis.fraunhofer.de
www.facebook.com/FraunhoferIIS

Das s-net® -Hardware und -Software sind für eine großflächige und lückenlose Datenerfassung und Lokalisierung optimiert. Das Zentrum für Intelligente Objekte ZIO des Fraunhofer IIS zeigt während der Hannover Messe Industrie, wie die s-net® Technologie in der Praxis als funkbasiertes Asset Management-System für die effiziente Betriebsmittelnutzung eingesetzt werden kann. Ausgestattet mit drahtlosen Sensorknoten werden Assets zu intelligenten Objekten und können eine Vielzahl von Aufgaben übernehmen, wie z. B. ihre raumgenaue Lokalisierung oder die Abfrage von Umweltparametern.

Pressemitteilung

Erlangen,
20. April 2012

Neben s-net® präsentiert das Fraunhofer IIS weitere Entwicklungen auf der HMI: Mit dem Vertriebspartner PPS wird ein »Development Kit« für die Echtzeitortung am Beispiel eines Flughafens vorgestellt. Darüber hinaus zeigen die Fraunhofer-Entwickler wie RFID in eingebetteten Materialien wie Kohle- oder Glasfaserverbundwerkstoffe zum Einsatz kommt.

Besuchen Sie uns auf der Hannover Messe Industrie vom 23. bis zum 27. April 2012, Halle 8, Stand D30.

Weitere Informationen gibt es unter www.s-net-info.de und www.iis.fraunhofer.de

**Fraunhofer-Institut für
Integrierte Schaltungen IIS**

Am Wolfsmantel 33
91058 Erlangen

Institutsleiter
Prof. Dr.-Ing. Albert Heuberger

Ansprechpartner
Karin Loidl
Telefon +49 911 58061-9413
karin.loidl@iis.fraunhofer.de

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Eva Beuchel
Telefon +49 9131 776-1644
presse@iis.fraunhofer.de
www.iis.fraunhofer.de
www.facebook.com/FraunhoferIIS

Das 1985 gegründete Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS mit dem Hauptsitz in Erlangen und weiteren Standorten in Nürnberg, Fürth, Würzburg, Ilmenau und Dresden ist heute das größte Fraunhofer-Institut in der Fraunhofer-Gesellschaft. Mit der maßgeblichen Beteiligung an der Entwicklung der Audiocodierverfahren mp3 und MPEG AAC ist das Fraunhofer IIS weltweit bekannt geworden. In enger Kooperation mit den Auftraggebern aus der Industrie forschen und entwickeln die Wissenschaftler auf folgenden Gebieten:

Digitaler Rundfunk, Audio- und Multimediatechnik, digitale Kinotechnik, Entwurfsautomatisierung, integrierte Schaltungen und Sensorsysteme, drahtgebundene, drahtlose und optische Netzwerke, Lokalisierung und Navigation, Hochgeschwindigkeitskameras, Ultrafeinfokus-Röntgentechnologie, Bildverarbeitung und Medizintechnik sowie Supply Chain Services.

Mehr als 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Vertragsforschung für die Industrie, für Dienstleistungsunternehmen und öffentliche Einrichtungen. Das Budget von über 95 Millionen Euro wird bis auf eine Grundfinanzierung in Höhe von weniger als 25 Prozent aus der Auftragsforschung finanziert.